

KRAFTFELD KREUZBERG

Franz Dinda zwischen
Hinterhoflyrik
und Kinokomödie

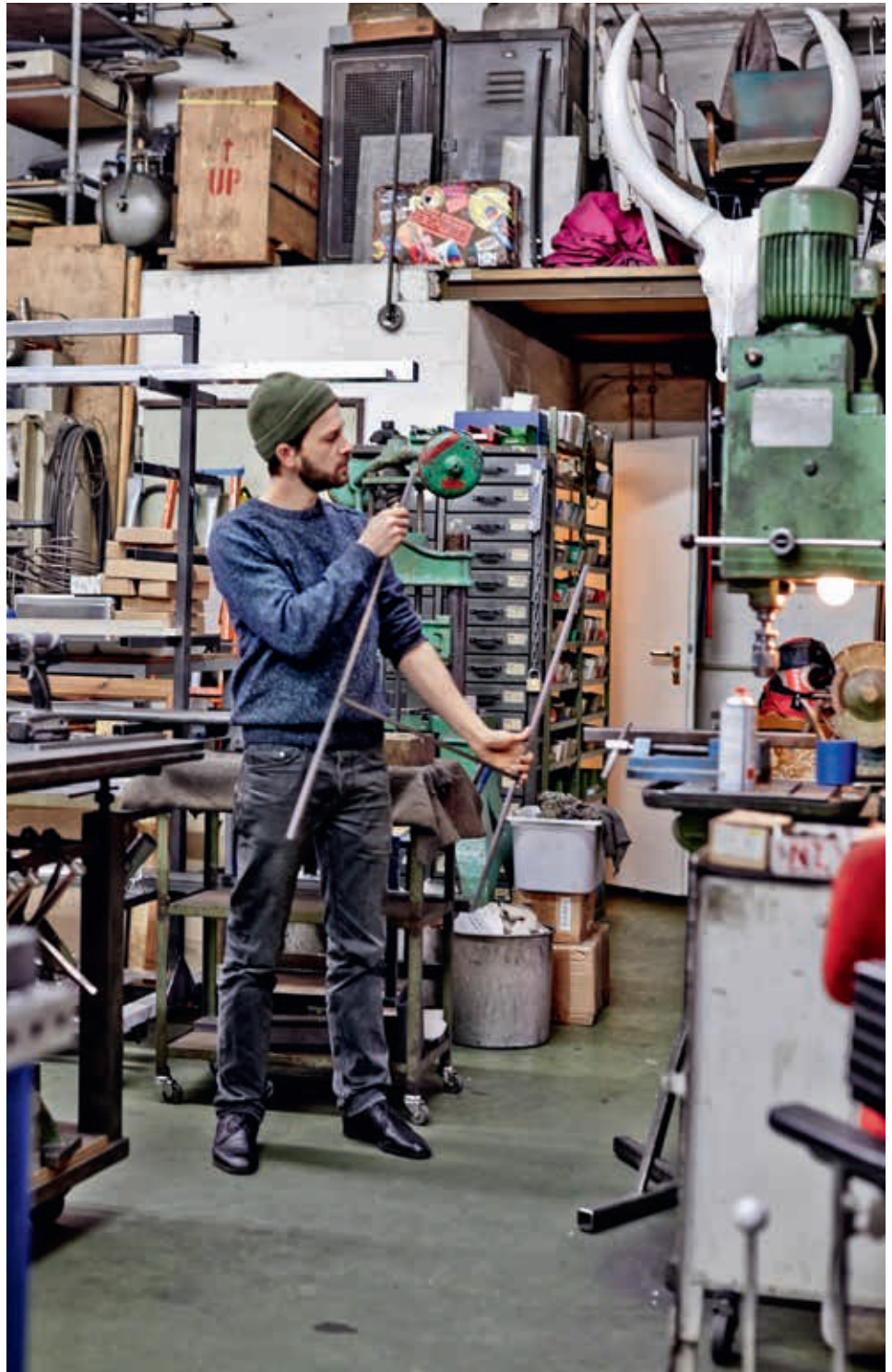
Kreuzberg und Neukölln sind nicht gerade bekannt für übergroße Freundlichkeit. Wer sich hier mit einem Clan-Boss anlegt, hat nichts zu lachen. In der aberwitzigen Buddykomödie *Ronny & Klaid* ist das anders. Da kommt selbst der Gangster am Ende nicht mehr aus dem Lachen heraus. Franz Dinda spielt Ronny als liebenswerten Taugenichts mit Begabung zum unterhaltsamen Flunkern. Zur Seite steht ihm Sahin Eryilmaz als Klaid, zwei Kumpels, die sich und ihren „Spätkauf“ retten wollen. Dass sie dafür kriminell werden müssen, ist ihnen selbst nicht geheuer.

Gedreht wurde die ausschließlich privat finanzierte Produktion im Kraftfeld der Kreuzberger Hauptverkehrsader, der Skalitzer Straße mit ihren Grillbuden, der Moschee, den chic gewordenen Ca-

**ER ERSCHAFFT DINGE MIT
SEINEN HÄNDEN. ER
SCHREIBT GEDICHTE, ER
KREIERT SCHMUCK**

fés, den Zockerhöhlen. Das ist Franz Dindas Kiez, hier kennt er sich aus. In einem Hinterhof hat er sich eine Werkstatt eingerichtet. Eine kleine Wunderkammer mit Regalen bis zur Decke. Die Berufsbezeichnung Schauspieler umfasst nur einen Bruchteil seiner Kreativität. Dinda, 1983 in Jena geboren und kurz vor dem Mauerfall mit seiner Mutter, einer Pastorin, in die Nähe von Stuttgart übersiedelt, erschafft Dinge mit seinen Händen. Er schreibt Gedichte, er kreierte Schmuck. Den Metallfüller, der schwer in der Hand liegt, hat er selbst entworfen, ebenso den Goldring, in dem sich seine Initialen entdecken lassen.

Mit einem Griff hat er zur Hand, was er zeigen will. Etwa die Reimmaschine, eine von ihm umgebaute alte Schreibmaschine, die aus wenigen Buchstaben ein Gedicht fügt. Und so jemand spielt einen Typen namens Ronny? „Als ich das Drehbuch las, war ich sofort schockverliebt“, sagt Franz Dinda, ein schmaler Mann mit ernsthaften braunen Augen. Zuletzt sah man ihn im Remake des Klassikers



POESIE-WERKSTATT Im Kiez um die Skalitzer Straße in Berlin-Kreuzberg hat sich Franz Dinda einen Arbeitsraum eingerichtet, in dem er unter anderem Objekte baut, die Lyrik dreidimensional und berührbar machen.

Das Boot in einer Produktion des Privatsenders Sky. Franz Dinda verkörperte den leitenden Ingenieur, einen Mann, der seine Familie verloren hat und nun um das Überleben des Schiffs kämpft. „Ich habe bisher eher dramatische Stoffe gespielt“, sagt er. Dass der Regisseur Erkan Acar ihn besetzt hat, und zwar ohne Casting, überraschte ihn selbst: „Ich hatte ja das Image des dichtenden Denkers, der in einem Hinterhof irgendwelche Kunstprojekte umsetzt, und mir dann eine Komödie anzuvertrauen, das ist schon sehr mutig.“ Dieser Regisseur wusste genau, was er tat.

CHRISTINA BYLOW

Erkan Acars Buddykomödie „Ronny & Klaid“ mit Franz Dinda startet am 10. Oktober.